



Versammlung der „Freien Nationalisten München“ und Gegenveranstaltungen am 13.11.2010 in München

Die rechtsextreme Gruppierung der „Freien Nationalisten München“ hat für Samstag, 13.11.2010, ab 12.00 Uhr, eine Versammlung zum Thema „Heldengedenkmarsch 2010 – Ruhm und Ehre dem Deutschen Soldaten“ angezeigt. Sie wird am Isartorplatz mit einer Kundgebung beginnen und sich anschließend ab 14.00 Uhr durch den Münchner Innenstadtbereich bewegen. Die Aufzugsstrecke führt vom Isartorplatz, entlang der Zweibrückenstraße, über die Steinsdorf- und Widenmayerstraße, weiter über die Luitpoldbrücke und die Prinzregentenstraße zum Franz-Josef-Strauß-Ring. Dort ist ab 17.00 Uhr die Schlusskundgebung geplant. Der Versammlungsleiter erwartet ca. 200 bis 400 Teilnehmer.

Beim Kreisverwaltungsreferat München wurden mehrere Gegenveranstaltungen angezeigt.

Ab 11.00 Uhr führt die Gesellige Toleranz in Bayern e. V. am Marienplatz eine Versammlung durch. Diese wird gegen 11.45 Uhr in Form eines Aufzuges vom Marienplatz über den Rindermarkt und den Oberanger zum Sendlinger-Tor-Platz führen. Zwischen 12.00 und 17.00 Uhr soll dort eine Zwischenkundgebung stattfinden. Der Aufzug geht anschließend wieder zurück zum Marienplatz.

Das „Münchner Bündnis für Toleranz, Demokratie und Rechtsstaat“ ruft zur Teilnahme an der Kundgebung am Sendlinger-Tor-Platz auf.

Im Nussbaumpark (westlich der Matthäuskirche) findet von 12.00 bis 16.00 Uhr das vom Bezirksausschuss 2 veranstaltete Kulturfest – „München ist bunt“ statt, zu dem ca. 1.000 Besucher erwartet werden.

Unter dem Motto „München ist bunt!“ wird außerdem von 10.00 bis 11.00 Uhr eine Versammlung am Marienplatz abgehalten. Hier wird mit ca. 1.000 Teilnehmern gerechnet.

Ein weiterer Aufzug mit mehreren hundert Teilnehmern verläuft von 11.00 bis 12.30 Uhr vom Platz der Opfer des Nationalsozialismus auf folgenden Strecken: Maximiliansplatz – Lenbachplatz – Karlsplatz (Stachus) – Sonnenstraße – Sendlinger-Tor-Platz – Blumenstraße – Corneliusstraße – Prälat-Zistl-Straße – Rosental – Viktualienmarkt – Tal – Sparkassenstraße – Pfisterstraße – Hofgraben – Maximilianstraße – Max-II-Denkmal.

Die linksextremistische autonome Szene macht hierfür auf verschiedenen szenetypischen Internetportalen mobil. Die Polizei rechnet deshalb mit mehreren hundert Autonomen bzw. gewaltbereiten Störerpotential. Die Hauptzielrichtung dieser Störergruppen wird es sein, den Aufzug der rechten „Freien Nationalisten München“ zu verhindern. Gewalttätige Aktionen können dabei nicht ausgeschlossen werden.

Einsatzleiter Polizeivizepräsident Robert Kopp: „Wir sind gut vorbereitet. Alle friedlichen Versammlungsteilnehmer werden bei der Wahrnehmung ihres Grundrechts auf Versammlungsfreiheit von der Polizei geschützt. Rechtswidrige Störungen werden jedoch sofort von uns unterbunden und Straftaten konsequent verfolgt.“

Bei dem Demonstrationseinsatz wird das Polizeipräsidium München von geschlossenen Einheiten der Bayerischen Bereitschaftspolizei, der Polizeipräsidien Oberbayern Nord und Schwaben Nord sowie der Bundespolizei unterstützt. Zudem werden Einsatzhundertschaften aus Hessen und Berlin eingesetzt. Insgesamt werden zum Schutz der Versammlungen bis zu 1.800 Polizeibeamte eingesetzt.

Aufgrund des Versammlungsgeschehens wird es am Samstag zu erheblichen Verkehrseinschränkungen bzw. Sperrungen in der Stadt kommen. In der Zeit von 07.00 Uhr bis 19.00 Uhr, werden am Isartorplatz, in der Zweibrückenstraße, Steinsdorfstraße und Widenmayerstraße sowie im Tal, der Sparkassenstraße, Dienerstraße, Hartmannstraße, Alfons-Goppel-Straße, Hofgartenstraße, Pilotystraße und am Thomas-Wimmer-Ring Haltverbotszonen eingerichtet. Alle Autofahrer müssen ihre Fahrzeuge bis Samstag, 07.00 Uhr, dort entfernt haben, sonst werden sie von der Polizei abgeschleppt.

Die Münchner Innenstadt, insbesondere im Bereich des Altstadtringes und des Isarringes zwischen Corneliusbrücke und Luitpoldbrücke sollte am Samstag weiträumig umfahren werden. Da in diesem Bereich auch die Trambahnlinien 17, 18 und 19 verkehren, werden diese am Nachmittag ebenfalls nur mit Einschränkungen fahren können.

Einsatzleiter Robert Kopp empfiehlt, für Fahrten in die Innenstadt nur öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.